

Stellungnahme der Bürgergemeinschaft zum Haushalt 2021

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach umfangreichen Vorberatungen in ungewohnter Form- soll nun endlich der Haushalt für das Jahr 2021 beraten und verabschiedet werden.

Der mittlerweile 4 Monate andauernde Lockdown hat dabei nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die Beratungsformate gehabt, sondern die Corona-Folgen haben sich auch im Zahlenwerk niedergeschlagen.

Tatsächlich werden die unmittelbar zahlungsrelevanten Auswirkungen der Pandemie in einem Schattenhaushalt abgebildet.

Das mag rechtlich in Ordnung gehen, darf aber den Blick für das Ganze nicht verstellen. Allerdings bauen wir wieder massiv Schulden auf, im Gegensatz zu den Vorjahren.

Die Tatsache, dass Schulen und Hochschulen nur noch virtuell unterrichten und prüfen können, das Wirtschaft -soweit sie nicht von den Pandemie-

Bestimmungen komplett abgewürgt wird- nur noch digital stattfinden kann, hält uns- den Soester Rat nicht davon ab, heute in Präsenz und voller Besetzung zu tagen. Eine Vorbildfunktion und der Anspruch einer digitalen Modellkommune sieht nach Meinung der BG anders aus.

Es ist ein Unding, dass wir uns als Modellkommune nicht wagen, mit dem Land eine offene Diskussion über die Digitalisierung kommunalpolitischer Arbeit zu führen.

Auch ist es geradezu grob fahrlässig, dass einigen Fraktionen Ihr Ego bzw. Ihre Selbstdarstellung wichtiger sind, als die Gesundheit aller und deshalb Präsenzsitzungen fordern. Das geht gar nicht!

Wesentliche Kernthemen der vorgeschalteten Beratungen waren der Klimaschutz, die Situation an den Schulen und bei der Kinderbetreuung, auch vor dem Hintergrund der Pandemie-Entwicklung, sowie die Entwicklungen unserer Tochterunternehmen. Über das ganze kommt dann noch das „Dach“ der Digitalisierung.

Letztlich führen die Digitalisierungs-Anstrengungen, die wir durchaus unterstützen, - zu unserer großen Verwunderung – zu ganz erheblichen Ausweitungen der

Personalausstattung in der Kernverwaltung. **Das muss man sich mal vorstellen: die Digitalisierung führt in Soest nicht zu einer Verschlankung von Prozessen und Strukturen, sondern zum Aufbau von neuen Strukturen und Personal!!!**

Wann die Digitalisierungs-Rendite eingefahren werden kann, ist leider heute genauso ungewiss wie die Frage, ob es überhaupt eine geben wird. Eigentlich könnten durch die Digitalisierung Abläufe vereinfacht, Routineaufgaben automatisiert und die Mitarbeitenden entlastet werden. Dies alles sehen wir aber leider im Moment nicht.

Digitalisierung muss die Werkzeuge und die Methoden liefern, nicht aber zum Selbstzweck werden!

Die BG wird daher ganz genau hinschauen und darauf achten, dass die Digitalisierungsprojekte für die Bürgerinnen und Bürger einen wirklichen Nutzen bringen und nicht nur Makulatur sind.

Zum Thema Klimaschutz hat die Fraktion der BG/Junges Soest bereit 2019 eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht, die uns auf dem Weg zur Klimaneutralen Stadt voranbringen sollten. Leider ist wenig Greifbares davon aufgenommen und umgesetzt worden. **Wenn wir weiterhin in**

diesem Schneckentempo an dem Ziel arbeiten, werden wir auch 2050 nicht klimaneutral sein. Wenn alleine schon eine relativ einfache Freiflächen-PV-Anlage von der Projektidee, über das Finden geeigneter Standorte, bis zum Erreichen des erforderlichen Baurechts, ewig dauert, dann Prost Mahlzeit. Dann möchte ich nicht wissen, wie lange wir für die wirklich komplexen Klimaziele brauchen.

Wenn wir dann nämlich in der Vorlage des Klimapakt sehen, wieviel PV-Anlagen erforderlich sind und wieviel Windkraftanlagen gebraucht werden, deren Planung mittlerweile mindestens 5-6 Jahre bis zum Bau benötigen, dann ist es nicht fünf vor zwölf, sondern viertel nach, um mit den Maßnahmen anzupacken.

Unser Eindruck ist, dass der „Soester Weg“ zur Klimaneutralität in weit ausufernden Schlangenlinien beschritten wird. Das darf nicht passieren! Wer meint, es sei eine Strategie, die Dinge so lange zu diskutieren, bis Sie tot sind, ist hier fehl am Platze!!!

Unsere konkreten Vorschläge können Sie im Detail unseren Anträgen aus 2019, der BG-Homepage sowie unseren Anträgen zum Klimapakt aus dem Januar entnehmen.

Übrigens: Es ist ja ganz nett, wenn man sich noch ein paar Jährchen über Bilanzierungsmodelle bezüglich des CO₂-Ausstoßes in Soest streitet - tatsächlich weiter bringt uns diese Diskussion aber nicht.

Die BG schlägt Ihnen, Herr Bürgermeister und der Verwaltung vor, die Digitalisierung dazu zu nutzen, einen Zeitstrahl aufzuzeichnen, bis wann wir was erledigt haben müssen, damit Soest 2030 klimaneutral ist!

Aber halt: Da wäre ja noch das Personal!

Gleich 3! Personen -neben dem Klimamanager- kümmern sich in der „Geschäftsstelle Klimapakt“ um die Themen.

Hoffentlich werden diese Kosten durch entsprechende Fortschritte, z.B. bei der energetischen Gebäudesanierung, wenigstens eine „Klima-Rendite“ erwirtschaften. **Auch hier befürchtet die BG-Fraktion, dass man sich mehr um sich selbst und pp-Präsentationen kümmert, als wirklich nachhaltige Erfolge zu erreichen.**

Durch die Corona-Pandemie kam ein Thema auf die Tagesordnung, das lange bekannt war und trotzdem nicht ernst genug genommen wurde: die Ausstattung der Schulen zum digitalen Lernen und Lehren.

Corona und der erste Lockdown zeigte den erheblichen Nachholbedarf. Und auch jetzt geht alles noch schleppend voran - eine Schule nach der anderen wird technisch auf den aktuellen Stand gebracht. Nur gut, dass mittlerweile wenigstens teilweise, die Schülerinnen und Schüler wieder in Präsenz unterrichtet werden dürfen.

Der Mangel zieht sich durch alle Bereiche: von der Ausstattung der Schulen mit entsprechender Infrastruktur für das digitale Lernen bis zu den Endgeräten für Schüler und Lehrer, der Bedienung der Geräte, deren Administration und sogar das wichtigste läuft oft nicht: das Internet.

Es ist nachvollziehbar, dass für die Installation der Technik und die Administration der Systeme und Endgeräte Personal von der Stadt benötigt wird. Diese Aufgaben werden in Zukunft definitiv nicht weniger werden – auch ohne erneuten Lockdown.

Die Ausstattung der Schulen mit der notwendigen Infrastruktur, den Endgeräten und den System-Administratoren trägt die BG voll und ganz mit. Die Digitalisierung entlastet das Personal von Routineaufgaben und analoger Datenerfassung, so dass der personelle Mehraufwand im Schulbereich an anderen Stellen kompensiert werden kann.

Was wir jedoch ausdrücklich einfordern und nachhalten werden, ist ein höherer hygienischer Standard an den Schulen als vor Corona. Denn jetzt zeigen sich die jahrelangen Mängel auch in diesem Bereich wie z.B. ein vernünftiger Luftaustausch in Unterrichtsräumen. Da haben wir noch einiges an den Soester Schulen zu tun.

Mit großer Sorge blicken wir auf die **städtischen Tochterunternehmen:**

Da wäre zunächst die **Wirtschaftsförderung**. Wir hoffen, dass mit der neuen Geschäftsführerin wieder Ruhe einkehrt und der Fokus wieder stärker auf das Thema Wirtschaft gesetzt wird, wie die BG schon seit Jahren fordert. Projektgeschäfte, insbesondere die Vermarktung von Wohnungsimmobilien, sollten künftige darauf spezialisierte Unternehmen machen. Die Wirtschaftsförderung hat mit den Gewerbeimmobilien noch genug zu tun. Durch Corona und die Lockdown-Auswirkungen sind im Bereich Wirtschaft dringend neue Impulse nötig – darauf sollte sich die Wirtschaftsförderung konzentrieren.

Die **Stadtwerke** waren einst die Cash-Cow unter den städtischen Tochterunternehmen. Diese Zeiten sind inzwischen leider Geschichte.

Altlasten aus älteren Beteiligungen, z.B. am Gas-Speicher in Epe oder dem Kohlekraftwerk in Lünen, drücken auf's Ergebnis. Gleichfalls belasten die Auswirkungen aus -mehr oder weniger- sinnvollen Entscheidungen auf Bundesebene das Geschäftsmodell.

Der Strategiewechsel, hin zu mehr Vertrieb und Dienstleistungen, zeigt leider noch nicht die durchschlagenden Erfolge, die die Stadtwerke wieder in ruhigeres Fahrwasser bringen können. Ein Blick auf das Jahresergebnis und auf die Wirtschaftsplanung zeigen deutlich, dass hier mit sehr viel Vorsicht agiert werden muss

Die Stadtwerke sollen in erster Linie die Versorgung der Soesterinnen und Soester mit Energie und Wasser sicherstellen. Darüber hinaus betreiben Sie das Aquafun, das ebenfalls einen steten Finanzbedarf hat. Um dies leisten zu können, muss das Unternehmen größere Risiken meiden und wieder dauerhaft auskömmliche Ergebnisse erwirtschaften.

Das aktuell größte Sorgenkind ist das städtische **Klinikum**. Nachdem in den zurück liegenden Jahren schon erhebliche Unterstützung geleistet wurde, werden wir auch in diesem Jahr planmäßig weitere Mio. in das Unternehmen buttern, um den Restrukturierungsprozess zu stützen.

Die BG-Fraktion ist fest davon überzeugt, dass das Unternehmen das Potential hat, wieder

wirtschaftlich unabhängig von der Stadt zu werden und sich am Markt behaupten zu können. Die Leistungsfähigkeit ist da: durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch die medizinische und pflegerische Kompetenz und durch die räumliche und technische Ausstattung. Es wird den Versorgungsauftrag als Generationen-Krankenhaus für die Soester Bevölkerung dauerhaft erfüllen können. Da sind wir uns sicher.

Um dieses Ziel, **ohne ständige Finanzspritzen**, mittelfristig wieder erreichen zu können, wurde im letzten Jahr ein Restrukturierungsprozess beschlossen und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Der Erfolg eines solchen Prozesses hängt aber entscheidend vom mitarbeitenden Personal ab. Aus Sicht der BG ist es besonders wichtig, dass die umzusetzenden Maßnahmen vom Personal nicht nur mitgetragen, sondern mit weiterentwickelt werden. Eine gute interne Kommunikation ist im Moment das wichtigste zu etablierendem Instrument, das im Haus benötigt wird.

Nur so kann gegenseitiges Vertrauen bei allen Beteiligten – inkl. der Banken und Politik - aufgebaut und die Grundlage für eine erfolgreiche Restrukturierung gelegt werden.

Fazit:

Die BG-Fraktion sieht leider nicht,

- dass mit dem Haushalt 2021 ein zukunftsicheres Fundament für die Stadt gelegt wird.

Wir sehen nicht,

- dass die richtigen Weichen für künftige Aufgaben gestellt wurden.

Im Gegenteil, wir befürchten,

- dass die erforderlichen Schritte nicht stringent umgesetzt werden und die Stadt in vielen Bereichen in die falsche Richtung marschiert:
 - z.B. dass man sich, statt Windkraft und PV-Anlagen voran zu bringen, **beim Klimaschutz im Klein-Klein verliert.**
(Wenn da jetzt nicht schnell was passiert, wird Soest 2050 nicht klimaneutral sein.)
Dass **unser Antrag auf Erhöhung der Mittel für Sofortmaßnahmen auf € 500.000,-** eine breite Zustimmung gefunden hat, ist sehr erfreulich. Dies wird aber längst nicht reichen!
 - z.B. dass man sich **beim Thema Familienfreundlichkeit auf dem Erreichten ausruht** und auf Land oder Bund wartet, und solange bspw. Elternbeiträge für KiTas und

offenen Ganztag weiter erhebt, **statt die Beiträge endlich abzuschaffen.**

- oder dass man bei der Digitalisierung den Sinn und Zweck aus den Augen verliert und stattdessen **die Digitalisierung zum Selbstzweck wird.**

Die BG-Fraktion steht – wie immer - für eine konstruktive und pragmatische Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Aber solange unsere Vorschläge abgetan und in den Wind geschrieben werden, solange werden wir dem Haushalt nicht zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!